

# Steuergeschenke vor der Wahl

Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sind künftig voll steuerlich absetzbar

Um zehn Milliarden Euro werden die Steuerzahler ab 2010 entlastet. Der Grund: Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts gehört eine Basis-Kranken- und -Pflegeversicherung zum Existenzminimum. Die Beiträge müssen nicht versteuert werden.

VON MARKUS GRABITZ  
BERLINER REDAKTION

## Wie ändert sich die Absetzbarkeit?

Die kompletten (Arbeitnehmer-)Beiträge mindern künftig das zu versteuernde Einkommen. Dies gilt mit einer kleinen Ausnahme: Die Aufwendungen für den Krankengeldanspruch sind nicht abzugsfähig. Das heißt: Nur 96 Prozent der Krankenkassenbeiträge können abgezogen werden. Für

Privatversicherte gilt: Nur die Beiträge, die für eine Kranken- oder Pflegeversicherung auf dem gesetzlichen Niveau gezahlt werden müssten, sind abzugsfähig. Aufschläge für Chefarztbehandlung und Einzelzimmer wirken nicht steuermindernd. Die Beiträge, die für Kinder und Ehepartner gezahlt werden, können auch voll abgezogen werden.

## Welche Höchstgrenzen gibt es?

Bisher gilt: An Vorsorgeaufwendungen sind pro Person maximal 1500 Euro im Jahr absetzbar, bei Selbstständigen 2400 Euro. Dazu gehören nicht nur die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, sondern auch Beiträge für Arbeitslosen-, Berufsunfähigkeits-, Unfall- und Risikolebensversicherungen. Demnächst gilt: Die Höchstgrenzen werden auf 1900 Euro im Jahr angehoben – 2800 Euro bei Selbstständigen. Diese Höchstgrenzen sind für all diejenigen interessant, die wenig Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung zahlen. Wer mit seinen Beiträgen darunter bleibt, kann bis zu den Höchstgrenzen dann auch noch Beiträge für andere Versicherungen etwa gegen Arbeitslosigkeit und Berufsunfähigkeit absetzen. Für all diejenigen, deren Kranken- und Pflegebeiträge über den Höchstgrenzen liegen, gilt: Sie können nur die tatsächlich gezahlten Kosten für die Kranken- und Pflegeversicherung absetzen, der Abzug für andere Vorsorgeformen bleibt ihnen dann aber verwehrt.

## Was passiert, wenn Versicherungen Beiträge rückerstatten?

Im Folgejahr ist dann entsprechend weniger abzusetzen. Ein Beispiel: Ein Privatversicherter nimmt 2010 keine Leistungen seiner Krankenversicherung in Anspruch, 2011 bekommt er dafür 1000 Euro als Beitragsrückerstattung. Wenn er 2011 2000 Euro Beiträge zahlt, kann er in diesem Fall aber nur noch 1000 Euro absetzen.

## Wann spürt der Steuerzahler die Entlastung?

Bei Arbeitnehmern wird dies bereits mit dem ersten Lohn im Jahr 2010 der Fall sein. Der Gesetzgeber legt Wert darauf, dass die Entlastung im unterjährigen Lohnsteuerabzugsverfahren wirkt. Selbstständige, die regelmäßig eine Einkommensteuervorauszahlung leisten und sofort in den Genuss der neuen Regelung kommen wollen, sollten ihrem Finanzamt die Höhe der Versicherungsbeiträge mitteilen. Alle Steuerzahler, bei denen die neue Rechtslage unterjährig nicht zur Anwendung kommt, kommen spätestens mit der Einkommensteuererklärung zum Zug.

## Wer profitiert am meisten?

Die Entlastung in Höhe von 10 Milliarden Euro geht zu 80 Prozent an die Arbeitnehmer. Grundsätzlich gilt: Diejenigen, die eine hohe Steuerlast haben, können viel Steuern

## Stichwort

### Rekordverschuldung

Die Neuverschuldung des Bundes steigt rapide: Finanzminister Peer Steinbrück hat einen Etat für 2010 vorgelegt, für den 86,1 Milliarden Euro neue Schulden aufgenommen werden müssen. Rechnerisch wird damit jeder Bundesbürger allein im kommenden Jahr mit 1000 Euro neuen Schulden belastet. Vor der Finanzkrise hatte die Regierung mit sechs Milliarden in 2010 gerechnet. Zum Vergleich: 2008 lag die Neuverschuldung bei 11,5 Milliarden Euro. Für 2009 rechnet der Bund jetzt schon mit einer Neuverschuldung von 47,6 Milliarden. Hier sind aber noch nicht die neuen Schulden eingerechnet für den Bankenrettungsfonds Soffin und für einen Krisen-Investitionsfonds. Mehr als ein Viertel des Etats 2010 in Höhe von 327,7 Milliarden Euro muss damit über neue Schulden finanziert werden. 2008 lag der schuldenfinanzierte Anteil des Etats noch bei vier Prozent.

Die Rekordverschuldung in 2010 hat folgende Ursachen: Der Bund nimmt 41,6 Milliarden Euro weniger Steuern ein. Hier sind auch Kosten für die höhere Abzugsfähigkeit der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge von zehn Milliarden enthalten. Der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung soll nicht steigen, daher muss der Bund 29,6 Milliarden mehr für den Arbeitsmarkt ausgeben, sein Zuschuss zur gesetzlichen Krankenversicherung steigt um 6,3 Milliarden, zudem fallen für Konjunkturpakete Kosten von 2,7 Milliarden an.

Ab 2011 muss der Bund radikal sparen: Die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse erzwingt einen steigenden Sparbeitrag: 2011 müssen 4,9 Milliarden eingespart werden, 2012 bereits 11,1 Milliarden und 2013 sogar 18,5 Milliarden Euro. (mgr)

## Hintergrund

### Das bringt das neue Gesetz

Single, gesetzlich versichert Jahresbrutto in Euro	Steuerentlastung im Jahr in Euro
18 000	113,78
24 000	175,13
30 000	357,65
36 000	566,54
42 000	803,91
48 000	967,44
54 000	1036,01
60 000	1091,93
66 000	1091,93

Ehepaar, 2 Kinder, Alleinverdiener gesetzlich versichert Jahresbrutto in Euro	Steuerentlastung im Jahr in Euro
18 000	0*
24 000	0*
30 000	0*
36 000	198,00
42 000	208,00
48 000	246,87
54 000	257,42
60 000	267,97
66 000	282,74

Quelle: Steuerzahlerbund

\* Keine Änderung aufgrund der vorgesehenen Günstigerprüfung zum alten Recht Steuertarif 2010 unter Berücksichtigung der Werbungskosten, Sonderausgabe- und Altersvorsorgepauschale

sparen. Je höher das Arbeitseinkommen, desto höher die Absetzmöglichkeiten. Billiglöhner dürften komplett leer ausgehen, weil sie ohnehin keine Steuern zahlen. Geringverdiener können aber gegenüber dem bisherigen Recht durchaus besser abschneiden: Bisher konnten sie nur 1500 Euro im Jahr absetzen, künftig sind es 400 Euro mehr. Profitieren werden vor allem diejenigen, die hohe Beiträge zahlen. Das heißt: Wer viel verdient, womöglich noch Beiträge für den nicht erwerbstätigen Ehepartner an eine private Krankenversicherung zahlt und viele Kinder hat, wird mit der höchsten Entlastung rechnen können.